

Unveröffentlichte und neue Fundorte von *Sceliphron (Hensenia) curvatum* (SMITH,1870) in Südeuropa

BERNHARD JACOBI

Nach dem Erscheinen einer aktuellen Zusammenfassung der bisherigen europäischen Funde von *S. curvatum* in Europa durch Cetkovic et al. (2004) möchte ich ergänzend einen weiter zurückliegenden und einen aktuellen Fund von *S. curvatum* in Südeuropa mitteilen. Am 16.07.2001 beobachtete und fotografierte ich ein Weibchen dieser Art beim Nestbau in einer Mauerspalte eines Hauses in Caldesi/Toskana/Italien. Der Fundort liegt ca. 25 km nördlich von Arezzo. In der Toskana ist die Art bereits von mehreren Fundorten, allerdings meist in Küstennähe, nachgewiesen (vgl. die Fundortkarte in Cetkovic et al., 2004). Am 22.08 und 25.08.2004 beobachtete und fotografierte ich je ein Exemplar von *S. curvatum* in Ostriconi/Korsika. Der Fundort liegt ca. 12 km nordöstlich von Ile Rousse. Das erstere Exemplar, welches ins Zimmer geflogen kam, wurde zur genauen Artbestimmung gefangen (Abgrenzung zu *S. deforme*). Auch die Fotos zeigen deutlich, dass es sich nicht um *S. deforme* gehandelt hat. Das zweite Exemplar sammelte zusammen mit zahlreichen Individuen von *S. caementarium* und *S. spirifex* an einer Schlamm-pfütze unter Kiefern Lehm zum Nestbau, so dass von einer reproduktiven Population ausgegangen werden kann. Die

beiden Exemplare blieben in fünf Wochen Aufenthalt auf der Insel die einzigen, wohingegen die beiden anderen Arten täglich in Anzahl angetroffen wurden.

Meines Wissens wurde die Art für Korsika damit erstmals nachgewiesen (bzw. veröffentlicht). In der Karte von Cetkovic et al. (2004) ist für Korsika kein Fundpunkt eingetragen. Für das kontinentale Südfrankreich liegen dagegen bereits mehrere Funde vor.

Literatur

Cetkovic, A., Raidovic, I. & L. Dorovic (2004): Further evidence of the Asian mud-daubing wasps in Europe (Hymenoptera: Sphecidae): Entomological Science 7: 225-229.



bembix 19 (2004): 36; Bielefeld.

Anschrift des Autors:

Bernhard Jacobi, Dieckerstr. 26,
46047 Oberhausen

Zum Nahrungsspektrum der Grabwespe *Sceliphron (Hensenia) curvatum* (Smith, 1870) (Hymenoptera: Sphecidae)

WOLFGANG H. O. DOROW & PETER JÄGER

Abstract: Sceliphron curvatum was found in Hessen for the second time, documenting the spread of this neozoon in Central Europe. Its spider prey was analysed. Four new and one known host species are reported. The spectrum of host species is discussed.

Die Grabwespe *Sceliphron curvatum* war bis vor kurzem nur aus Asien bekannt (Schmid-Egger 2004, Gepp & Bregant 1986, Hensen 1987) und wurde 1979 erstmals für Europa aus Österreich nachgewiesen (Van der Vecht 1984). 2003 gelang der Erstfund für Deutschland in Freiburg (Ohl, Internetpublikation, Osten 2003). Weitere Nachweise folgten aus Stuttgart (Osten 2003) und für Hessen erstmals aus Eltville und der Darmstädter Innenstadt (Fluck 2004). Ein weiterer (unveröffentlichter) Fund stammt aus einem Wintergarten in Roßdorf bei Darmstadt (leg. Bathon; Tischendorf schriftl. Mitt.). Mittlerweile ist *S. curvatum* aus 13 europäischen Ländern bekannt: Bulgarien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Kroatien, Montenegro, Österreich, Schweiz, Serbien, Slowenien, Tschechien und Ungarn (Schmid-Egger 2004). Kürzlich wurde sie weiterhin auch aus der Ukraine gemeldet (Shorenko 2003). Nach der

bembix 19 (2004): 37-40; Bielefeld.

Anschrift der Autoren:

Dr. Wolfgang H. O. Dorow & Dr. Peter Jäger, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main, email: wdorow@senckenberg.de; peter.jaeger@senckenberg.de

amerikanischen Art *S. caementarium* (Drury, 1773) (siehe Hamon et al. 1989, 1994, Bitsch et al. 1997) breitet sich nun ein weiteres Neozoon aus der Gattung *Sceliphron* in Mitteleuropa aus. Kürzlich wurde die Art auch in Frankfurt am Main gefunden: Herr K. Gagel entdeckte die Brutzellen in seiner Wohnung an einem Vorhang (leg. 12.6.2003). Die Zellen wurden freundlicher Weise dem Forschungsinstitut Senckenberg zur Verfügung gestellt, wo ein Weibchen zwischen dem 20. und 23.5.2004 schlüpfte.

Auch in ihrer nordindischen Heimat wurden die Brutzellen der Art in Gebäuden oder an geschützten Stellen außen gefunden. Diese Lehmzellen sind nicht regenfest und müssen daher durch die Nistplatzwahl geschützt werden (Gepp 1995). Somit dürften Felsnischen als natürliche Nisthabitate in Betracht kommen. Auch die europäischen Funde stammen aus Gebäuden, wo die ausgefallensten Nistorte dokumentiert wurden: z. B. an der Schnittseite von Büchern (Fotos: Gepp & Bregant 1986, Osten 2003), auf weißem Porozell (Foto: Kofler 1998), auf einer Styroporplatte oder einer blauen Arbeitsweste (Fotos: Gepp & Bregant 1986) oder in Fenster- rahmen-Nischen (Gepp 1995).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Jacobi Bernhard

Artikel/Article: [Unveröffentlichte und neue Fundorte von Sceliphron \(Hensenia\) curvatum \(SMITH, 1870\) in Südeuropa 36](#)